

Basisinformation zum Aufklärungsgespräch

Patientendaten/Aufkleber

Urethrozystoskopie

Spiegelung der Harnröhre und Blase

Die Untersuchung ist für den _____ geplant.
Datum

Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,

aufgrund der Beschwerden und der vorausgegangenen Untersuchungen liegt bei Ihnen/Ihrem Kind der Verdacht auf eine krankhafte Veränderung im Bereich der Harnröhre und/oder der Blase vor. Diese sollte durch eine Harnröhren-Blasenspiegelung abgeklärt werden, um die für Sie/Ihr Kind geeignetste Therapie einleiten zu können. Vor der Untersuchung wird die Ärztin/der Arzt (im Folgenden nur Arzt) mit Ihnen über die Durchführung sprechen. Sie müssen die typischen Risiken und Folgen kennen, damit Sie in die Untersuchung einwilligen können. Dieses Aufklärungsblatt soll Ihnen helfen, sich auf das Gespräch vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

Wie erfolgt die Untersuchung?

Bei Erwachsenen ist die Untersuchung meistens ohne Narkose tolerierbar, bei Kindern ist letztere aber zur Vermeidung von Angst und Abwehrreaktionen empfehlenswert. Sollte die Untersuchung in Narkose erfolgen, werden Sie über deren Einzelheiten und Risiken gesondert aufgeklärt.

Nach Desinfektion der Harnröhrenmündung wird Gleitmittel, dem ein örtliches Betäubungsmittel beigemischt ist, in die Harnröhre eingebracht. Man lässt es einige Minuten einwirken.

Das Spiegelgerät (ein dünnes Metallrohr mit Optik, Kaltlichtfasern, Spül- und Arbeitskanal) wird dann in die Harnröhre eingeführt und unter ständigem Spülstrom und Sichtkontrolle vorsichtig vorgeschoben.

Beim Mann werden die Harnröhre in allen Abschnitten, der Schließmuskel, die Vorsteherdrüsenregion mit Samenhügel, der Blasen Hals und schließlich die Blase beurteilt. Letztere wird durch Auffüllen mit Flüssigkeit entfaltet und auf krankhafte Veränderungen abgesehen. Die Untersuchung dauert in der Regel nur wenige Minuten.

Wegen der natürlichen Krümmung der Harnröhre kann es zu Druckschmerzen im Bereich der hinteren Harnröhre kommen. Deshalb sollten Sie, abhängig von Ihrer individuellen Schmerzempfindlichkeit, angeben, ob die Spiegelung evtl. abgebrochen werden soll mit späterer Ausführung in Narkose.

Bei Frauen ist die Blasenspiegelung wegen der kurzen Harnröhre mit meistens geradem Verlauf weitgehend schmerzfrei.

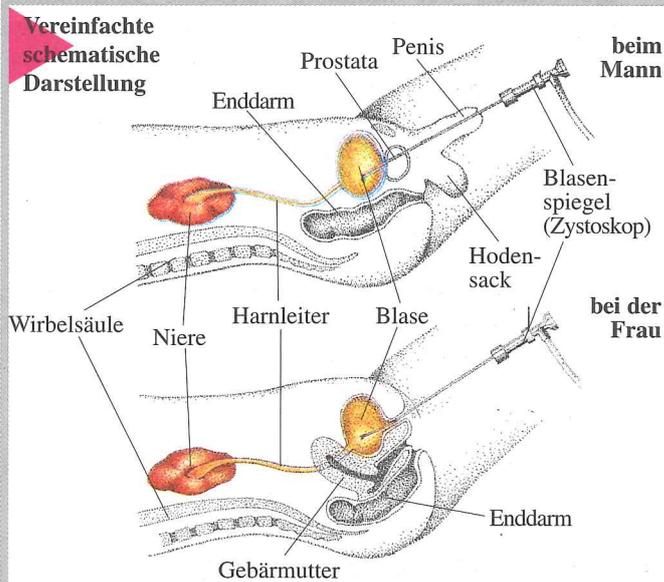
Alternativ zu dem starren Spiegelgerät lässt sich die männliche Harnröhre und Blase mit einem flexiblen Zystoskop untersuchen. Dieses Gerät hat bei bislang

etwas eingeschränkter optischer Auflösung den Vorteil, dass es sich durch seine Beweglichkeit den natürlichen Krümmungen der Harnröhre anpassen und dadurch nahezu schmerzfrei bis in die Blase vorgeschoben werden kann.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

In den meisten Fällen verläuft die Spiegelung ohne ernsthafte Störungen. Trotz größter Sorgfalt kann es dennoch vereinzelt - meist abhängig von vorbestehenden krankhaften Befunden - zu Störungen kommen. Zu nennen sind:

- **selten Überempfindlichkeitsreaktionen** auf das örtliche Betäubungsmittel oder ggf. verabreichte Medikamente, die sich z.B. als Brechreiz, Juckreiz oder Hautausschlag äußern. Sie klingen in den meisten Fällen von selbst wieder ab. In **extrem seltenen** Fällen kann es aber auch zur **beeinträchtigung**



Spiegelung der Harnröhre und Blase

ten Atemfunktion bis hin zum Atemstillstand oder zu schweren Herz-Kreislaufstörungen bis hin zum lebensbedrohlichen Schock kommen, die eine intensivmedizinische Behandlung erfordern. Infolge Mangel durchblutung kann es zu bleibenden Organschäden (z.B. Nierenversagen, Hirnschädigungen, Krampfanfällen) kommen;

- **gelegentlich** Schmerzen durch Reizung der Harnröhren- oder Blasenschleimhaut, die noch wenige Stunden nach der Untersuchung anhalten können;
- **eher selten** geringe Blutungen infolge kleiner Schleimhauteinrisse, die meist harmlos sind. Nur bei anhaltenden Blutungen trotz kräftigen Trinkens (Spüleffekt) und bei Gerinnselbildungen mit erschwertem Wasserlassen ist das Einlegen eines Katheters oder eine endoskopische Blutstillung nötig;
- **sehr selten** Verletzung der Harnröhre: Bei stark verkrampftem Schließmuskel kann das Instrument beim Vorschieben in eine vorgegebene Ausbuchtung abweichen und ein Loch bzw. einen falschen Weg (Via falsa) bohren. Allein durch Zurückziehen des Spiegelgerätes schließt sich diese Perforationsstelle in den meisten Fällen von selbst. **Selten** resultieren daraus stärkere Blutungen, die das vorübergehende Einlegen eines Katheters oder die endoskopische Blutstillung notwendig machen;
- **extrem selten** Perforation (Erzeugen eines Loches) in der Blase, insbesondere bei stark tumorös befallener, blutender Blase mit mangelhafter Übersicht oder bei Schrumpfbhase. Eine Operation wird dann notwendig;
- **gelegentlich** Entzündungen im Bereich der Harnröhre und Blase (selten auch aufsteigend bis in die Niere); bei Männern fallweise Entzündung der Vorsteherdrüse, die sich in wenigen Fällen über die Samenstränge bis zum Nebenhoden ausbreiten kann. Bei bekannter Vorgeschichte (Prostata-, Nebenhodenentzündung) oder bei Neigung zu Infektionen (Diabetes) wird mit Antibiotika vorher abgeschirmt und/oder nachbehandelt. Bedarfsweise können auch Schmerzmittel verordnet werden;
- **sehr selten** narbige Verengungen der Harnröhre bei stärkeren Einrisen oder Perforationen (eher nach Aufdehnen vorbestehender Engen). In den meisten Fällen können diese erfolgreich endoskopisch erweitert werden.

Über eventuelle spezielle Risiken in Ihrem Fall klärt Sie der Arzt im Gespräch näher auf.

Fragen zum Aufklärungsgespräch:

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig oder noch unklar erscheint, z.B. Notwendigkeit der Untersuchung. Hier haben

Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu notieren, damit Sie diese beim Gespräch nicht vergessen:

Verhaltenshinweise:

Beachten Sie bitte die **vorübergehende Einschränkung der Straßenverkehrstauglichkeit** nach örtlicher Betäubung oder Einnahme von Schmerzmitteln. Weiterhin können nach der Untersuchung Blasenkrämpfe auftreten, die Sie fahruntüchtig machen würden. Deshalb lassen Sie sich bitte abholen.

Nach der Untersuchung sollten Sie/sollte Ihr Kind **viel trinken**, um die Harnwege durch den stark verdünnten Urin zu spülen. Damit werden auch evtl. von außen nach innen verschleppte Krankheitserreger oder kleinere Blutungen ausgeschwemmt.

Bei Beschwerden wie z.B. **zunehmendes Brennen** in der Harnröhre, gehäuftes **schmerzhaftes Wasserlassen**, anhaltende **Blutungen** oder **Gerinnseln** im Urin sowie **Fieber** sollten Sie Ihren Arzt unverzüglich aufsuchen.

Was der Arzt wissen sollte ...

Um Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen und in Ihrem Fall spezielle Risiken besser abschätzen zu können, bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten:

1. Sind **Störungen des Stoffwechsels** (z.B. Diabetes) oder **wichtiger Organe** (z.B. Herz, Kreislauf, Lungen, Nieren, Leber, Nervensystem) bekannt? nein ja
Wenn ja, welche? _____
2. Besteht eine **akute** oder **chronische Infektionskrankheit** (z.B. der Harnwege, Hepatitis, HIV/AIDS, Tbc)? nein ja
3. Wurde bereits früher an den **Harnorganen operiert**? nein ja
Wenn ja, weswegen? _____
4. Kam es bei früheren Operationen oder Verletzungen (Zahnbehandlung) zu **verstärkter Blutung**? nein ja
5. Wurden **Allergien/Unverträglichkeiten** (z.B. gegen Pflaster, Latex, Medikamente, örtliche Betäubungsmittel) beobachtet? nein ja
6. Werden **regelmäßig Medikamente** (z.B. Herz-, Schmerz-, blutgerinnungshemmende Mittel wie Marcumar oder Aspirin, Hormone) eingenommen? nein ja

